

Wiesbadener Tagblatt.

No. 83.

Freitag den 8. April

1859.

Gefunden

mehrere Schlüssel, ein Unterärmel.

Zugelaufen

ein grauer männlicher Spitzhund.

Wiesbaden, den 7. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 13. I. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommen in den Domanielwaldungen der Oberförsterei Idstein, Gemarkung Engenhahn, zur Versteigerung:

1) im Distrikt Hohwald 2r Theil:

26 $\frac{1}{4}$ Klafter buchen Holz,

1300 Stück buchene Plänterwellen und

5 $\frac{3}{4}$ Klafter buchen Stockholz.

2) im Distrikt Zärsarshaag und Gerloh:

838 Stück gemischte Wellen.

Der Anfang wird im Distrikt Hohwald gemacht.

Idstein, den 4 April 1859.

Herzogl. Nass. Receptur.

164

Löw.

Notizen.

Heute Freitag den 8. April Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im Neuhofer Gemeindewald. (S. Tagbl. No. 81.)

Die Auszahlung der Coupons 2. B der Actien der Gesellschaft zum Betrieb der Curetablissements zu Wiesbaden und Gms wird vom 11. d. Mts. an jeden Tag, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von Vormittags 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr bei der Cassé der Gesellschaft im Curgebäude zu Wiesbaden stattfinden.

387

Julius Baumann,

Marktstraße No. 14,

empfehl't sein wohl assortirtes Lager in **Handschuhen**, als: Waschlederne, Glace (von 30 fr. an bis 1 fl. 36 fr.), seidene, halbseidene fil de cos und baumwollene, von 8 fr. bis 1 fl. 45 fr., Filet-Handschuhe (seidene und baumwollene) von 12 fr. bis 1 fl., sowie seine übrigen bekannten **Kurz- und Modewaaren**.

Elegant gebundene **Gesangbücher** und **Albums** zu den billigsten Preisen empfehl't

2562

C. Schellenberg,
Goldgasse, Eck des Grabens.

Empfehlung.

Unterzeichnete macht den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß sie ein Geschäft im Anfertigen von **Damenkleidern** errichtet hat und wird ihr eifrigstes Bestreben sein, alle Aufträge nach Wunsch auszuführen. Für modernen und passenden Schnitt, sowie für gute, reine Arbeit wird garantirt.

Dorothea Engelhard,

untere Webergasse No. 38.

2596

Wohnungsveränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an **Unterwebergasse No. 13** wohne.

2597

Georg Exner, Herrnkleidermacher.

Ich mache meinen verehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung auf dem Seidenberg verlassen habe und wohne jetzt **Oberwebergasse No. 33** bei Herrn Zahn. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

2557

Friedrich Steicher, Schuhmachermeister.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung ist jetzt **Mühlgasse No. 7.**

2598

Friedrich Jäger, Hof-Büchsenmacher.

Muhrer Ziegelfohlen

von vorzüglicher Qualität können von Montag den 11. d. M. an direct vom Schiffe bezogen werden.

Ferner trifft in einigen Tagen auch eine Ladung beste **Ofen- und Schmiedefohlen** für mich in Bleibich ein.

2599

G. D. Linnenfohl.

Den Herrn **Gastwirth** empfiehlt sich Unterzeichneter im Anfertigen eleganter Decken für **Speisen- und Weinfarten** zu möglichst billigen Preisen. Muster liegen zur Ansicht bei mir bereit und werden auch auf Verlangen zugesandt.

2600

C. Schellenberg,
Goldgasse, Ecke des Grabens.

A. Vaupel's Schönfärberei,

bei Hrn. Brenner, Schützenhof No. 11,

bringt sich einem hochgeehrten Publikum in empfehlende Erinnerung, verspricht gute und billige Arbeit und schnelle Beförderung.

2601

M. Seck, fl. Burgstraße No. 7.

zeigt ergebenst an, daß die **Pariser Hüte, Blumen** &c. angekommen sind und empfiehlt zur geneigten Abnahme.

2602

Neuer Laperdan, gewässert,

Sardellen, Sardinen, Häringe und marinirte Häringe, Schweizer-, Limburger- und Rahm-Käse bei

2603

Jacob Seyberth am Uhrthurm.

In der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung
ist wieder vorräthig:

2604

Die

Kartoffelküche.

Enthalten: verschiedene der schmackhaftesten Kartoffelsuppen, Pasteten, Knödeln, Krapsen, Kartoffelnudeln, Kartoffelbrei, Omeletten, Aufläufe, Pud-
ding, Strudel, verschiedene Gemüse von Kartoffeln, Würste, Hefenbackerei,
Kartoffelcoteletten, verschiedene Schmalzbackereien von Kartoffeln, Torten,
kleine Backereien, Kuchen, Salate, verschiedene wohlfeile Gerichte,
Kartoffelsaucen etc.

Von **Caroline Rümicher,**

Verfasserin des Constanzer Kochbuchs, der bürgerlichen Küche und des eleganten
und bürgerlichen Theetischs.

Vierte Auflage. Preis 21 fr.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie
am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen
Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für den Continent bei
Herrn E. Ringl in Schaffhausen (Schweiz),

Ganze Packete à 30 fr.

Halbe Packete à 16 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorräthig bei

Briefe und Gelder franco.

A. Flocker.

99

Savon de Riz. Reismehlseife

per Stück 11 fr.

Die Savon de Riz verdient wegen ihrer zweckmäßigen Zusammensetzung
ihrer milden, erweichenden und erfrischenden Wirkung auf die Haut, als eine
wahre Schönheits-Seife allgemein anerkannt zu werden und empfiehlt
sich namentlich für Kinder und Damen. Niederlage bei

173

P. Koch, Metzgergasse 18.

Eier-Gemüß-Nudeln

und trockenes Steinobst bei

2605

Jacob Seyberth am Uhrthurm.

Zugesflogen

ein Kanarienvogel. Der Eigenthümer kann denselben Wilhelmstraße
No. 9 im dritten Stock abholen. 2606

Eine Grube Dung ist zu verkaufen bei Metzger Käseberg, Römer-
berg No. 1. 2607

Ein Vapageikäsich wird zu kaufen gesucht Taunusstraße No. 21. 2608

Auf dem Kloster Clarenthal bei Pächter Heil ist Spreu zu verkaufen. 2609

Freund Heinrich W.....

Wir gratuliren Dir nachträglich zu Deinem am Montag den 4. April stattgehabten 55sten Geburtstag und zu Deiner 21jährigen Braut.
2610

N. N.

Ver spätet.

Liebe Luise S..... Meinen innigsten Glückwunsch zu Ihrem heutigen Namenstage.
G..... L..... 2611

Der Bürgerverein.

Es ist gestern Abend einstimmig beschlossen worden, daß der Verein nächsten Sonntag Mittag um 3 Uhr einen Ausflug nach Walluf mache, wozu jedes Vereinsmitglied, das sich an diesem Ausflug theilnimmt, für die Eisenbahn zwei Freikarten hin und zwei zurück erhalten solle. Indem wir nun sämtliche Vereinsmitglieder zu dem beabsichtigten Ausfluge hiermit freundlichst einladen, bitten wir zugleich, daß diejenigen Herrn, welche an dieser Tour theilnehmen wollen, sich bei dem Vereinskassirer Herrn Schmidt in der Taunusstraße bis spätestens Sonntag Mittag 12 Uhr einschreiben wollen.

Wiesbaden, den 7. April 1859.

2612

Der Vorstand.

Dr. Schirm.

Nächsten Sonntag den 10. April

findet

im großen Saale auf der Dieten-Mühle

eine

gesellige Unterhaltung

statt, veranstaltet von dem

Gesangverein Concordia,

bestehend in

- 1) musikalischen Vorträgen; 2) Chor, Quartett- und Sologesängen;
- 3) deklamatorischen und humoristischen Vorträgen;

Zum Schluß: „Der Dorfschäbier“ mit musikalischer Begleitung.

Entrée 12 Kreuzer.

Der Ertrag ist zum Besten der Armen bestimmt.

Anfang 3 1/2 Uhr.

2613

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

240

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhaussaal.

Verloren.

Der Findex eines **Bambus-Stöckchens**, welches auf dem Vorplatz beim Examen in der neuen Schule verloren ging, wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. gegen Belohnung abzugeben. 2614

Am Dienstag Vormittag wurde hinter dem Gursaal eine **Lorgnette** von schwarzem Horn verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2615

Verloren ein grauer **Kinderüberrock** mit blauem Futter. Wer denselben wiederbringt, erhält eine Belohnung Kapellenstraße No. 10 1/2. 2616

Stellen - Gesuche.

Ein braves Mädchen, welches etwas nähen kann und die Besorgung der Ausgänge übernimmt, wird in ein hiesiges Geschäft gesucht, Näheres in der Exped. d. Bl.

2401

Es wird ein gefesttes braves Mädchen gesucht, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse nachweisen kann. Näheres in der Exped. d. Bl.

2576

Eine Köchin sucht eine Stelle auf den ersten oder halben Mai. Näheres zu erfragen Kapellenstraße No. 11.

2617

Ein reinliches Mädchen, das schon in mehreren Hotels gedient hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle in einem Hotel oder Badhaus als Zimmermädchen. Zu erfragen kleine Webergasse No. 14.

2618

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die häuslichen Arbeiten gründlich versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2541

Ein solides Mädchen, welches nähen und bügeln kann, wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped.

2619

Ein braver Junge kann als Zapfjunge in einer Bierwirthschaft eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

2620

Zur Erlernung des Tapeziergegeschäfts kann ein Junge angenommen werden bei C. Otto, Kapellenstraße No. 4.

2621

Es wird ein zuverlässiger Bursche von 16—20 Jahren als Hausknecht gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2622

Ein junger Mann, mit den befriedigendsten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Bedienter bei einer anständigen Familie. Näheres in der Exped. d. Bl.

2585

Zwei tüchtige Hausknechte können nachgewiesen werden auf dem Geschäfts-Bureau von P. M. Lang.

Es wird ein braver Junge in einen Gasthof gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

2587

In ein hiesiges Geschäft wird ein Arbeiter gesucht, der bei Wohlverhalten das ganze Jahr hindurch jeden Werktag Beschäftigung hat. Näheres in der Exped. d. Bl.

2570

Ein unmöblirtes Zimmer im vorderen Stadttheil wird zu miethen gesucht. Näheres in der Exped.

2623

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Bierstadter Weg No. 11 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten.

2309

Burgstraße No. 12 zwei Stiegen hoch ist ein schön möblirtes Zimmer freundlich zu vermieten.

2624

Dogheimerweg bei Commissionär Wolf sind 2—3 elegant möblirte Zimmer zu vermieten.

2625

Fortgesetzte Kirchgasse in dem neuen Hause der Frau Sattler Höfer Wittwe, Parterre, sind zwei elegant möblirte Zimmer sogleich zu vermieten.

2440

Geisbergweg No. 19 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten, am liebsten auf längere Zeit.

2503

Goldgasse No. 5 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten und kann gleich bezogen werden.

2626

- Heidenberg No. 14 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2504
 Kirchgasse No. 11 ist ein Salon nebst einem auch zwei Zimmern möblirt zu vermieten. 1712
 Kirchgasse No. 21 ist ein Dachlogis (Mansarde) an eine stille Person zu vermieten. 2627
 Kirchgasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1844
 Langgasse No. 6 ist ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. Auf Verlangen wird Kost dazu gegeben. 2628
 Langgasse No. 28 ist ein möblirtes Zimmer nebst Schlafzimmer zu vermieten. 2409
 Langgasse No. 46 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2410
 Louisenplatz 6 Parterre ist eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmern, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. 2505
Louisenstraße No. 27 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 2629
 Marktstraße No. 43 ist ein möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 1520
 Marktstraße No. 47 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auch kann auf Verlangen die Kost gegeben werden. 2630
 Mauergasse No. 3 Parterre ist ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet mit oder ohne Möbel zu vermieten. 2411
 Michelsberg No. 12, Eck der Schwalbacherstraße, ist ein freundlich möblirtes Zimmer und Kabinet zu vermieten. 2553
 Mühlgasse No. 1 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermieten. 2002
 Oberwegergasse No. 26 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2508
 Rheinstraße No. 3 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Dachstuben, Keller und Holzstall auf den 1. Juli zu vermieten. 2414
 Römerberg No. 39 sind möblirte Zimmer zu vermieten. 2632
 Saalgasse No. 6 sind 2 freundliche gut möblirte Zimmer zu vermieten. 69
 Saalgasse No. 14 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Küche, gleichfalls möblirt, zu vermieten. 2633
 Schwalbacherstraße No. 14 ist ein Zimmer nebst Kabinet möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Das Nähere daselbst im mittleren Stock. 2142
 Schwalbacherstraße No. 24 (Landhaus) ist die Bel-Etage auf den 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. 2006
 Steingasse No. 13 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2634
 Verlängerte Kirchgasse No. 16 ist ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet zu vermieten und gleich zu beziehen. 2635
 In meinem Hause sind Wohnungen sogleich zu vermieten. 2636
Louis Schröder, Marktstraße No. 34.
 In der Nähe des Kochbrunnens ist ein möblirtes Zimmer mit Kabinet zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 2637
 Das Mühlgebäude der Walkmühle nebst Stallung ist zu vermieten. Das Nähere bei W. Rücker. 1622
 In meinem Hause auf dem Adolfsberg sind 2 Salons, 7 Zimmer, 3 Mansarden, 1 Küche mit Speisezimmer, Keller und Holzstall, möblirt zu vermieten. W. Rücker. 2120
 Bei Hofuhrmacher P. J. Mollner Wittwe ist ein Laden nebst Ladenstube sogleich zu vermieten. 2314
 Der mittlere Stock meines neuerbauten Hauses Römerberg No. 3 ist ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten.
 P. Schmidt, Fuhrmann. 2631

Ein Logis mit 6—8 Zimmern und Zugehör ist zu vermietthen und sogleich zu beziehen. Das Nähere in der Exped. 2377

Ein Salon und 4 möblirte Zimmer sind im schönsten Theil der Stadt, Gasse Louisen- und Marktstraße Parterre No. 28 vis-à-vis dem Ministerium, zu vermietthen. 2442

In der Nähe des Kurparks in einem Landhause ist eine Parterre-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und Salon zu vermietthen

917 durch das Geschäfts Bureau von Ph. W. Lang, Langgasse No. 3.

Bei Rufus Walther, Viebricher Chaussee, ist ein möblirtes Zimmer Parterre zu vermietthen. 2316

Zu vermietthen
ein freundlich möblirtes Zimmer mit sehr schöner Aussicht. Näheres in der Exped. d. Bl. 2512

Zu vermietthen
Mauergasse No. 1 ein Logis im Hinterhaus an eine stille Familie. 2513

Zu vermietthen
ein freundlich möblirtes Zimmer. Das Nähere in dem Laden des Frauenvereins. 1818

Ein Salon und 4—6 Zimmer, möblirt,
sind ganz oder getheilt zu vermietthen Viebricher Chaussee No. 3, Bel-Etage. 2688

Viebrich.

In der neuen Casernenstraße No. 367 ist eine Parterrewohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zugehör, zu vermietthen und auf den 24. Juni zu beziehen. Nähere Auskunft im Hinterhaus. 2417

In Viebrich (Haus No. 352), in der Rheinstraße, ist eine möblirte Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermietthen, welche sogleich bezogen werden kann. 2639

Der Glücks-Gulden.

Eine polnische Erzählung.
(Fortsetzung aus No. 78.)

Die junge Dame und ihre Dienerin beeilten sich auf ihrem Wege so viel sie konnten; beinahe hatten sie das Haus erreicht, als ihnen eine Kutsche von vier Postpferden gezogen begegnete, die mit solcher Schnelligkeit ihnen entgegen fuhr, daß sie kaum Zeit hatten auszuweichen. Ganz erschrocken und sehr ermüdet kamen sie endlich an, und die ersten Worte, mit denen sie beim Eintreten empfangen wurden, waren:

— „Wie konntet Ihr doch so lange ausbleiben? Vor einer vollen Stunde schon hättet Ihr zurück sein müssen! Und es war so wichtig, Sofia, daß Du hier gewesen wärest. Wer kann wissen“ — fuhr die Mutter fort, indem sie ihre Tochter in's Zimmer führte — „wer kann wissen, ob Du nicht durch dieses höchst verdrießliche Ausbleiben Dein ganzes künftiges Glück zerstört hast!“

— „O, das denke ich nicht, beste Mutter; wenn Du nur erst weißt, was mein Verwäthen verursacht hat —.“ Und nun erzählte sie der Mutter von dem armen Knaben, dem sie ein Almosen von dem für die Droschke bestimmten Gelde gegeben.

— „Das war Alles sehr recht und gut;“ — erwiderte die Mutter — „aber unter dessen ist Dein Cousin Gustav hier gewesen.“

— „Gustav! von Wien! War er wohl in der Kutsche mit den Postpferden? wie lange ist's her, daß er Dich verließ?“

— „Keine fünf Minuten. Er bringt wichtige Depeschen nach St. Petersburg und durfte sich kaum eine Stunde in Warschau aufhalten. Es war sehr artig von ihm, daß er selbst bei dieser Eile uns einen Besuch machte. Er erkundigte sich mit vieler Wärme nach Dir. Ich kann es nicht genug bedauern, daß Du nicht zu Hause warst. Du weißt, daß ich auf ihn alle meine Hoffnung für Deine Zukunft setze, und er kennt Dich noch kaum. Hätte er Dich doch gesehen! O, diese unglückliche Verspätung! Ich kann mich gar nicht darüber zufrieden geben.“

— „Du wirst sehen, liebe Mama, daß es nicht so unglücklich ausfallen wird, wie Du denkst. Ich habe eine Ahnung, daß es sich Alles zum Guten wenden wird.“

— „Gott gebe es, mein Kind! Aber ich hätte so sehr gewünscht, daß Gustav Dich gerade jetzt gesehen hätte. Du siehst so reizend aus in dem Hut; und Du hast eine so schöne Farbe.“

Die liebende Mutter saß noch lange in Nachdenken versunken. Als Wittve eines Officiers, der früh gestorben, war sie ohne Vermögen; aber wegen der Zukunft ihrer Tochter war sie beruhigt, da es schon lange zwischen ihr und ihrer Schwester verabredet war, daß Jostia die Gattin des einzigen Sohnes dieser Schwester, Gustav, werden sollte, der außerdem, daß er ein großes Vermögen besaß, einen bedeutenden Posten bei der Regierung bekleidete. Das junge Mädchen selbst hatte keine besondere Neigung für diese Heirath; denn Gustav war auswärts erzogen, war fünfzehn Jahre älter als sie, und sie hatte ihn nur zwei oder drei Male gesehen, als sie noch ein Kind war. Es war daher nicht zu verwundern, daß sie völlig gleichgiltig gegen ihn war.

Fast drei Monate später saß Jostia's Mutter wieder in ihrem Wohnzimmer, aber dießmal war sie nicht nur gedankenvoll, sondern weinte bitterlich über einem geöffneten Briefe. Die Tochter, die rasch eintrat, erschrad, als sie die Mutter in Thränen sah.

— „Was hast Du, Mama? Was ist vorgefallen? Darf ich's wissen?“

— „Du darfst es nicht nur, sondern Du mußt es wissen. Hier ist ein Brief von Gustav. Er ist im Begriff sich zu verheirathen, aber nicht mit Dir. Der Reichthum und die Schönheit eines Englischen Mädchens hat ihn eingenommen; er bittet mich in seinem Briefe, ihn von seinem Versprechen mit Dir frei zu machen und meint, da er nicht das Vergnügen gehabt habe, seine Cousine seit ihrem siebenten Jahre zu sehen, es ihr wohl nicht schwer werden würde, diese Verbindung aufzugeben. Du siehst nun, Jostia, wie richtig meine Vorahnung war, daß Dein damaliges Ausbleiben für uns die Ursache eines großen Unglücks werden würde.“

— „Wer weiß denn, ob es so kommen wird, theure Mama. Aber schreibe, ich bitte Dich, sogleich an Gustav, daß ich ihm nicht zürne, weil er eine Andere zur Gattin nimmt. Es ist nur traurig, daß er seine Wahl nicht unter seinen Landsmänninnen getroffen hat, und daß die Sache Dir, liebe Mutter, sehr viel Kummer verursacht.“

— „Wie sollte es mich nicht betrüben, liebes Kind, daß ich Dich nun einer so glänzenden Stellung im Leben beraubt sehe, auf die ich mit solcher Sicherheit gerechnet hatte.“

— „O, ich fürchte fast, meine gute Mutter ist meiner ganz überdrüssig, da sie so sehr wünscht, mich los zu werden! Aber, gute Mama, was ist denn so schlimmes an der Sache? Wir haben Alles, was wir wünschen können, und wir sind zusammen. Was könnte mir all' dieser Reichthum und alle diese Ehre nützen, wenn ich Dich verlassen müßte? Und es hat doch mit meinem Heirathen wahrlich nicht solche Eile; ich bin ja erst im achtzehnten Jahre — das vergißt doch mein Mütterchen nicht?“

(Schluß folgt.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend

Anfang 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Sabbath Morgen

8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Fruchtpreise vom 7. April.

Rother Waizen, . . . (160 Pfd.) . . . 8 fl. 16 kr.

Safer (93 Pfd.) . . . 4 „ 40

Wiesbaden den 7. April 1859.

Herzogl. Polizei-Direction.

Wöhrer

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag

(Beilage zu No. 83)

8. April 1859.

Nachruf

der zu früh dahin geschiedenen

**Kurfürstlichen Hof-Opern-Sängerin
Frau Sophie Hartmann.**

Schon wieder schnitt des Todes eis'ge Spitze

Ach, viel zu früh, ein frisches Leben ab.

Es stockt der Puls, es hebet jede Lippe,

Mit Zittern tritt der Fuß aus offene Grab,

Und fraget Den, der unser Schicksal lenket!

Warum man Dich schon in die Gruft versenket? —

Warum er Dich den Deinen schon entrissen,

Heut reich beschenkt — und morgen Alles raubt?

Die Kleinen mütterlos nun wandeln müssen,

Und gramvoll beugt des treuen Vaters Haupt?

Die Stütze brach, die ihres Lebens Säule,

Und Noth und Sorge sie schon früh ereile?

Warum? — doch ach, was nützet alles Fragen,

Wo keine Antwort wird? — Gott hat's gethan!

Und was Gott thut, muß ja der Mensch ertragen:

Staunt er den Unerforschlichen gleich fragend an,

Der oft den kranken Baum läßt fort bestehen,

Den kräft'gen fällt, den Keim schon läßt vergehen.

So steh'n wir auch an Deinem frühen Grabe;

Denn es umschließt der Deinen ganzes Glück,

Ihr irdisch Wohl und ihre reichste Habe,

Ihr Mutterherz! — Und den bethrübten Blick?

Der Glaube nur kann trocknen, ihn erheben;

„Gott fand Dich würd'ger für ein besseres Leben!“

Kassel, den 3. April 1859.

Wohnungsveränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung nun Kirchgasse No. 7 bei Herrn Wegger Bücher befindet, wobei ich um das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bitte.

H. Gläser, Buchbinder & Galanteriearbeiter.

Königl. Sächsische confirmirte
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
 begründet im Jahre 1831, auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit,
 beaufsichtigt von der Königl. Staatsregierung durch einen Königl.
 Commissär und dem Gesellschafts-Ausschusse.

Von dem Direktorium der Gesellschaft ist mir die Besorgung der Agentur-
 geschäfte für hiesigen Ort und Umgegend übertragen worden.

Demzufolge erbiete ich mich zu unentgeltlicher Abgabe von Statuten und
 andern die Anstalt betreffenden Drucksachen, zu Ertheilung näherer Auskunft
 und zu Annahme von Versicherungsanträgen.

Die Lebensversicherungen nehmen die allgemeinste Aufmerksamkeit in An-
 spruch.

Der Familienvater ohne Vermögen, der den Seinigen nach seinem Tode
 ein Fortkommen sichern will; der Gläubiger, der beim Tode seines Schuld-
 ners Gefahr für seine Forderung befürchtet; der Geschäftsmann, der ein
 anvertrautes Capital gegen die Wechselfälle des Glücks schützen oder der
 Hemmung seines Geschäfts vorbeugen will, die daraus entstehen könnte,
 wenn sein reicherer Associé plötzlich sterben und er verbunden sein würde,
 dessen Vermögen herauszuzahlen; derjenige, welcher Kinder verschiedener Ehe
 unter einander gleichstellen will oder dessen Absicht es ist, edle Zwecke, z. B.
 milde Anstalten, das Wohl treuer Diener u. s. w. zu befördern, ohne den
 Nächsten eine vielleicht unangenehme Ausgabe aufzuerlegen; — für sie
 alle bietet die Versicherung des eigenen Lebens oder des Lebens eines Andern
 das zweckmäßigste, leichteste und sicherste Mittel dar.

Wöge die segensreich wirkende Anstalt fernerhin recht häufige Benutzung
 finden.

2560

A. Vietor, Agent,
 Wiesbaden, Kirchhofsgasse No. 60.

Wegen innerer Veränderung meines Ladens be-
 findet sich mein Geschäftslocal von heute an auf
 einige Tage im

Badhaus zum Bären

Parterre neben der Kreidel'schen Buchhandlung.

Wiesbaden, den 21. März 1859.

2277

Philipp Fehr.

Ferdinand Miller, Kirchgasse 30,

empfiehlt sein auf das vollständigste assortirte Lager in Strohhüten und
 Bändern in den neuesten geschmackvoll gewählten Mustern zu sehr billigen
 Preisen, sowie in allen Kurzwaaren und Modeartikeln, besonders mache
 ich die geehrten Damen auf eine neue Sendung von Glace-Sandwichen
 aufmerksam.

2214

Ruhrkohlen

sind von heute Montag an wieder vom Schiff billigt zu haben bei
 2455

J. K. Lembach in Plettrich

Hiermit mache ich meinen werthen Kunden und einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das seither von mir betriebene Geschäft an meinen Stiefsohn **Carl Heiser** abgetreten habe. Dankend für das mir langjährig bewiesene Vertrauen, bitte ich dasselbe auf ihn übergehen zu lassen.
Wiesbaden, den 1. April 1859.

J. P. Krancher,

Hof-Seifenstieber.

Bezug nehmend auf obige Anzeige, empfehle ich mich in allen in mein Geschäft einschlagenden Artikeln, als alle Sorten Kern- und Harzseifen, parfümirte und feine Toilette-Seifen, sowie sonstige Parfüm-Gegenstände, Stearin- und Talglichter, Wachskerzen (Kirchenkerzen), Wachstöcke, Stärke, Bleue, Soda &c. Indem mein Bestreben dahin gehen wird, meine geehrten Abnehmer durch preiswürdige Waare und reelle Bedienung stets zu befriedigen, bitte ich um deren ferneres Wohlwollen.

Wiesbaden, den 1. April 1859.

Karl Heiser,

Hof-Seifenstieber.

2526

Emma Galladee,

Langgasse No. 38,

empfehlte ihr wohlaffortirtes Lager in Strohhüten, glatten und faconirten Hutbänder, Samtband, Blumen, Blondes, Spitzen, Tulle, Aermelstoffe, Jaconet, Moll, Battist, Unterröcke, Chemisetten, Aermel, Taschentücher und alle andere in das Putz- und Modefach einschlagende Artikel.

2535

Hermann Detering

Mainz,

Schuster-gasse neben dem Casino „Hof zum Gutenberg“ empfiehlt sein reichhaltiges Lager von allen Sorten Leinen in $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ Breite; Gebild in Damast und Drill; weißen und farbigen leinenen Taschentüchern, leinen und baumw. Tischdecken, Hemdeinsätze, Schirtings; baumw. und wollenen Bettdecken, achtfarbigen baumw. Waare &c. unter Zusicherung nur **bester** Waare zu **festem** Preise.

Auch Anfertigung von Hemden wird übernommen.

919

Wohnungs-Veränderung.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern zeige ich an, daß ich meine Wohnung Geisbergweg verlassen und Saalgasse No. 21 bezogen habe; für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

2556

Ph. Schleucher, Tapezierer.

Ein wohlerhaltenes Exemplar der **Klavierschule von Heinrich Bertini jun.** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

2563

Centnerische Sühneraugen-Pflästerchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.

345 **G. A. Schröder**, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Echt persisches Insektenpulver à Fl. 18 fr., sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, Flöhe u. s. w., bei

99 **A. Flocker**, Webergasse 42.

Tapeten-Borduren verkaufe ich fortwährend zu ungewöhnlich billigen Preisen.

2479 **A. Wirzfeld**, Tapezierer, Friedrichstraße 27.

Auf meinem Bauplatz in der Kapellenstraße können die beim Durchwerfen des Kiefes zurückgebliebenen **Kieselsteine**, welche sich zum Auffüllen der Wege sehr gut eignen, per Karrn zu 12 fr. abgefahren werden.

2182 **C. Baum**.

Altes **Binn** wird zu kaufen gesucht und gut bezahlt bei Zinngießer

144 **Manzetti**, Goldgasse No. 8.

Es wird **Weißzeug** zu nähen gesucht. Wo, sagt die Exped. 8084

Ein schönes **Tafelpiano** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 307



In der Nähe von Diebrich steht ein 8-jähriges fehlerfreies **Pferd** nebst Phaeton und Chaisengeschirr zu verkaufen. Auskunft erteilt

2357 **Ph. Zorn**, Sattlermeister in Diebrich.

Ein zweijähriger **Bulle** und ein dreivierteljähriger **Eber**, beide vorzügliche Rassen, stehen auf der Neumühle zum Verkauf. 2536

Heidenberg im Hirsch ist **Heu**, **Stroh** und **Grummet** zu verkaufen. 2361

Oberwebergasse No. 32 ist **Dung** zu verkaufen. 2391

3 **Fenster-Tritte** sind zu verkaufen Michelsberg No. 2. 2513

Steingasse No. 6 sind **Kartoffeln** und **Kornstroh** zu verkaufen. 2521

Unterzeichneter kauft **Knochen**, **Lumpen**, **Papier** und weißes **Glas** in und außer dem Hause.

2333 **Martin Seib**, Saalgasse No. 19.

Bei Schreiner **Ruppert**, obere Webergasse, stehen neue nußbaumene **Möbel** zu verkaufen, als: Schreib- und Consolschrankkommode, Pfeiler-Schränken und Bettstellen. 2381

Ein **Gartengeländer**, 80 Fuß lang, steht zu verkaufen. Näheres bei 2487 **P. M. Lang**.

Bei **Wilhelm Kimmel**, Neugasse No. 7, sind gute **Kartoffeln** und **Säegerste** zu haben. 2591

Ein **Gymnast** sucht ein **Logis**. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2592

Kleine Webergasse No. 14 ist eine weiße tannene **Bettstelle** billig zu verkaufen. 2593

Ein runder **Tisch**, ein **Spiegel**, **Rupferstiche** und zwei verschleißbare **Kisten** sind zu verkaufen im schwarzen Bock. 2594

Wie es oben, 7. April. Bei der am 6. d. stattgehabten 7. Ziehung der 6. Klasse der 135. Frankfurter Stadtlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: No. 1352, 11039, 352, 13019, 22294, 19128, 25233 und 24529 je mit 1000 fl. No. 18882, 8415, 16203, 21497 und 8114 je mit 300 fl.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg**.